



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

22.11.1934 (Nr. 323)



# der Freien Hansestadt Bremen

Anzeigen - Grundpreise: Die 22-mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Rbl., die 70-mm-Zeile im Textteil 75 Rbl.  
Ermäßigte Grundpreise (für kleine Anzeigen, Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen lauten  
Preisliste 1. Nachschußteil C.) für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmestrich 16 Uhr.  
Erscheint des Verlages werktäglich von 12-13 Uhr, der Schriftleitung werktäglich von 16-17 Uhr.

Einzelpreis 15 Rpf.

Am heutigen Donnerstag!

## Befriedigende Entwicklung der Getreidevorräte

## Das Kabarett Erika Mann

Es wäre nimmehr an der Zeit, io verlangt die  
Eitung, daß die Bundesbehörden der agitatori-  
schen Tätigkeit der deutschen Emigranten, die  
nimmehr führbarer werde, ihre Zumerkhamleit  
schen widelten. Die Schweiz dürfe nicht zum  
Hauptplatz von Kundgebungen weder für noch  
wegen das nationalsozialistische Deutschland wer-  
den. Die Züritzer Jubiläumsfälle haben gezeigt,  
wie gefährlich es ist, wenn die Behörden die deut-  
schen Emigranten Unruhe und Unfrieden im Lande  
verbreiten lassen. Die von den sozialistischen Be-  
hörden der Schweiz geäußerten Emigranten,  
welder Nationalität sie auch sein mögen, dürften  
sich ihnen gewährte Asylrecht nicht weiter zur  
Vergiftung der schweizerischen Beziehungen zu dem  
dankbarsten mißbrauchen.

### Rebolte in St. Quentin

Das Rathhaus von Arbeitslosen befehlt

Paris, 20. November

In St. Quentin trafen sich Arbeitslose vom Rathhaus zusammen und drangen trotz heftiger Gegenwehr der Disziplin bei das Gebäude ein, in dem die Stadtväter tagten. Sie schlugen veredelte Türen und Fenster ein, befehlten sämtliche Räume und weigerten sich, aber abzugeben. Sie gewisse Kitzungen der Arbeitslosenunterstützung aufgehoben seien. Die Stadtväter sind willensmäßig die Gefangenen der Arbeitslosen. Ein Eingreifen der bemittelten Macht ist nur mit Genehmigung des Präfecten möglich, die bis zum späten Abend noch nicht eintröffen war.

## Für Verfassungsreform in Japan

Tosio, 21. November.

Durch die Erklärung der japanischen Parteien, daß sie gegen das Kabinett Matsuda ein Mißtrauensvotum einbringen würden, hat sich die Lage des japanischen Kabinetts außerordentlich verschlechtert. Der Vorsitzende des Geheimen Rates, Satohshi, hat zu Donnerstag eine Sitzung des Geheimen Rates einberufen, die sich mit der innen- und außenpolitischen Lage beschäftigen soll, ferner mit der Haltung der Parteien gegenüber dem Kabinett Matsuda und gegenüber den Militärstreifen, die besonders von den Parteien

Die Zeitung Kokumin behauptet, daß nach den bisherigen Besprechungen zwischen Ministerpräsident Okada, dem Kriegsminister Hasegawa und dem Marineminister Osumi der japanische Ministerpräsident den Parteien vorzuschlagen werde, wegen der gegenwärtigen außenpolitischen Verhandlungen das japanische Parlament bis Mitte

## Marich auf Washington war geplant

### Auffeinerregende Enthüllungen über angebliche Dutschpläne

Newport, 21. November.

Die „Evening Post“ hat Berichte über einen angeblichen Aufstand veröffentlicht, die hier ungetrübtes Aufsehen erregt haben. Nach den Enthüllungen des genannten Blattes handelt es sich um nicht mehr und nicht weniger als einen Militärputsch, der zur Errichtung einer Diktatur in Washington führen sollte. Danach soll der Mitinhaber einer bekannten Kneipier Waterfirma Gerald MacGuire im Auftrage eines reichen Wallstreet-Bankiers um den frü-

Butler sollte nach dem Plan mit einem Heer von Kriegsveteranen nach Washington marschieren, die Regierung zum Rücktritt zwingen und eine faschistische Militärdiktatur errichten.

General Butler hat, da er die Pläne abgelehnt, sofort die zughändigen Behörden verständigt. Die Untersuchungskommission darauf bereits am Mittwoch zusammengetreten und hat sich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt. General Butler hat in zwei Stunden seine Überlegen über den Putzplan berichtet und dabei u. a. erklärt, daß man ihm 3 Millionen Dollar verpfänden habe, falls er den Marsch auf Washington durchführen würde. Der stellvertretende Vorsitzende der Untersuchungskommission, Dickins, fügte an, daß in den weiteren

Aber auch in Zukunft muß die Ablieferung der für die Vorratserzeugung benötigten Mengen unbedingt an erster Stelle stehen, und es darf unter seinen Umständen Vorratserfüllung nicht werden, solange die dafür jeweils in den bestimmten Zeitabschnitten benötigten Mengen bereitgestellt sind.

Das Verhalten der Bauern im bisherigen Verlauf des Wirtschaftsjahres zeigt deutlich, daß sie sich dieser im Vordergrund stehenden unabsehbaren Verpflichtung in vollem Umfange bewußt sind.

Januar nächsten Jahres zu vertagen. Sollten die Parteien diesen Vorschlag nicht annehmen, so würde Ministerpräsident Okada dem Kaiser das Dekret zur Auflösung des Parlaments unterbreiten. In diesem Falle würden Neuwahlen angeschlossen werden, die aber erst im nächsten Jahre stattfinden könnten. Die japanische Regierung werde sich in der Zwischenzeit mit der Reorganisation der japanischen Verfassung beschäftigen, die nach der Auflösung japanischer politischer Kreise verfaßt habe.

## Diplomatisches aus Rom

Paris, 21. Novemb

Der römische Sonderberichterstatter des  
stiften berichtet seinem Blatte über die Auf-  
nahme, die der französische Botschafter in  
Gamburra, am Dienstag mit Mussolini in  
die sehr lange gedauert haben soll. Der  
französische Botschafter habe dem Duce die letzten  
Entscheidungen mitgeteilt, die er bei seinem Pa-  
trienstentst aus seiner Regierung erfahren  
habe. Folgend an diese Unterredung sei die Ge-  
spräch mit dem österreichischen Bundesrath  
auf Wunsch zusammengetroffen, mit dem er  
über die französisch-österreichischen Beziehun-  
gen in der Lage in Österreich unterhalten habe.

## Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg

Augenminister Berger-Waldenegg h  
n in den späten Abendstunden des Dien  
der verlassen. Am Bahnhof verabschiedete  
Mosini von den österreichischen Gästen.

## Rumänische

## Einfuhrbeteiligungen

ie Schwierigkeiten, die sich bei der Neurege-  
Einfuhr ergeben, haben die zuständigen ru-  
Stellen bewogen, die Gültigkeit der  
August 15. November erteilten Einfuhr-  
nungen bis zum 15. Februar 1935 zu ver-  
Die für Deutschland, die Tschechoslo-  
und die Vereinigten Staaten bis zum 1.  
er ersten Einwahrschiff

den allmählich bewilligten Kompensationsbewilligungen auf der vorher erfolgter Ausfuhr sind unabhängig Zeitpunkt ihrer Ausfuhr. Die im Februar nächsten Jahres gültige, die Kompensationsangebots aus Deutschland in die großen Staaten, die unter dem freihandelsregime übernommen worden waren, falls die Kompensationsausfuhr nicht im Dezember erfolgt war. Eine bedeutung der Bestimmungen betreffend die Befreiung der Handelskontingente durch die Nationalität der durch diese befreimäßigten Vanten 27. November des Jahres 1900 wird.

Professor Dr. Franz Ludwig Hörth, Oberspielleiter der Berliner Staatsoper und Professor an der Hochschule für Musik, ist am Dienstagabend gestorben.

Schuschnigg und Pernter in Venedig. Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg traf am Mittwochmorgen in Begleitung des Unterstaatssekretärs Pernter von Rom kommend in Venedig ein und begab sich am Nachmittag in Flugzeug nach Wien.

# Deutschlands „Anwesenheit“ in Genf

### Interessante Pariser Pressestimmen zu den Besprechungen Labals

Paris, 21. November.  
Die Pariser Morgenpresse veröffentlicht lange Berichte über Gener Berthiers' Ratur über den Verlauf der Belagerung von Vaux mit den Ministern der Kleinen Entente. Man zeigt sich in großen und ganzen zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen, die nach Ansicht hiesiger Blätter dar auf hinauslaufen, daß Gölz' Plänen von der Forderung der sofortigen Beratung seiner Denkschrift absteht und sich auf ihre Veröffentlichung beschränkt, während die Beratungen erst auf der nächsten Sitzung im Januar stattfinden sollen. Ein unangenehm Verhalt in dieser Richtung soll nach Ansicht des Vertreters des Journal aber erst im Laufe einer neuen Unterredung gefast werden. Die Ratur mit den Ministern der Kleinen Entente

Pertinax erklärt im „Echo de Paris“, der jüdisch-litauische Außenminister habe nicht die Absicht, die Debatte zu erweitern. Die Ausprache über den Marcellier-Anschlag werde für ausschließlich aus ugarischen Angelegenheiten, eine andere Nation werde in die Angelegenheit nicht hineingezogen werden.

Der Gener-Sonderberichterhalter des „Natin“ Hippolyte Bartes, stellt im Zusammenhang mit dem Marcellier-Anschlag und den Gener-Verhandlungen darüber fest, daß sich die deutsch-slawischen Beziehungen in feineren Tönen verwickelt hätten. Sie hätten sich durch den Bemühungen des Führers vom Monat zu Monat verbessert.

Der gleichen Ansicht ist auch die Sonderberichterhalterin des „Natin“.

**„Friedensheit“ in Genf**  
zu den Besprechungen Lavalla

[illegible]

Der Präsident von Paraguan erklärte dem  
ansortreter in Aluncion, die Vorschläge des  
Jaco-Ausschusses beruhten auf solchen Voraus-  
setzungen. Es sei unmöglich, die Truppen um  
10 Kilometer zurückzuziehen, denn sie müßten da-  
hin bleiben, wo sich Möglichkeiten für ihre Ver-  
sorgung mit Lebensmitteln und besonders mit  
Kartoffeln befänden. Paraguan habe deshalb auch  
die Forderungen des Völkerrundes abgelehnt und  
dem Vertreter in Genf entsprechende Anwei-  
sungen gegeben.



brun, wenn er unter den Matzschenschen den Professor Siegel oder Dr. Kraft erkannte. Als dann zuletzt das Bild der Erde erschien, zuerst als Objekt in der Größe des Mondes, dann aber immer größer anwachsend, immer näher herandrückend, geistbar nahe, da sannte die Gefestigung keine Grenzen mehr. — Die Herzen prangen auf und umbrängten den jungen Mann, der ihnen dieses geigte, der diese überirdischen Wunder mit-erlebt hatte.

(Fortsetzung folgt)





